

Die präzise Drehung hierbei um 90 Grad wird mittelst des Anprallklotzes f_1 und des von der Doppelrolle mm_1 angebrachten Armes e_1 (Figur 313) fixirt.

22. Elektromagnetisches Deckungssignal von Hohenegger. Dieser Apparat ist auf der Oesterreichischen Nordwestbahn im Gebrauche, und hat die 1873 zu Wien ausgestellt gewesene Anordnung seitdem einen wesentlichen Fortschritt aufzuweisen, indem die lange Stangenkuppelung zwischen dem Bewegungsmechanismus und dem Dreharme beseitigt und der erstere in die Höhe, in die Nähe des letzteren verlegt wurde. Die nachfolgende Beschreibung des vom Herrn Oberinspector Hohenegger aufgestellten Systemes eines Deckungssignales stützt sich auf die Zeichnungen, Blatt XVIII und auf Texte des Erfinders.

Das Hohenegger'sche Distanzsignal besteht aus dem einseitigen optischen Signalarme, welcher an der Spitze einer eisernen Säule, dem Signalmaste, mittelst einer horizontalen, durch den Schwerpunkt des Armes gehenden Achse drehbar angebracht ist; der Arm sammt der Achse wird wieder mittelst Krummachse und Hebel durch ein Triebwerk bewegt, welches in einem gusseisernen Gehäuse hinter dem Arme aufgestellt ist; das Ganze steht auf der erwähnten eisernen Säule.

Das Triebwerk wird durch einen kräftigen Inductionsstrom ausgelöst; das Gewicht des Triebwerkes spielt in dem Schafte der Säule; das Triebwerk ist derart eingerichtet, dass es eine Drehung des Armes von 45 Grad bewirkt, so dass die Längsachse des Armes nacheinander abwechselnd eine horizontale oder eine um 45 Grade nach aufwärts geneigte Lage annimmt.

Die obere Hälfte des Signalarmes ist gleichmässig roth, die untere Hälfte gleichmässig weiss gestrichen; zur grösseren Kennzeichnung des Signalarmes ist das kolbige Ende desselben parallelstreifig durchbrochen.

Die horizontale Stellung des Signalarmes bedeutet „Halt“, während die zweite Stellung mit 45 Graden nach aufwärts „Bahn frei“ bedeutet.

Zur Nachtzeit zeigt das Signal dem herankommenden Zuge für „Halt“ rothes Licht und zugleich gegen die Station weisses